

Schneeschuhtour Erzgebirge

Di. 11.02.2014 bis Sa. 15.02.2014

Drei Jahre nach unserem ersten Besuch wagten wir uns (9 Teilnehmer) wieder in das raue Klima des Erzgebirges. Wir fanden genügend Schnee vor, aber leider nur eine Lage von etwa 10cm und das war zu wenig um die Schneeschuhe anzuziehen. Es ergaben sich trotzdem schöne Winterwanderungen.

Die Anreise erfolgte über die A9 und A72 Ausfahrt Treuen nach Johanngeorgenstadt. Die alte Bergwerkssiedlung Johanngeorgenstadt, die Stadt des Schwibbogens, liegt direkt an der tschechischen Grenze und zählt eigentlich zu den schneesichersten Gebieten Sachsens.



Sportplatz in 923m

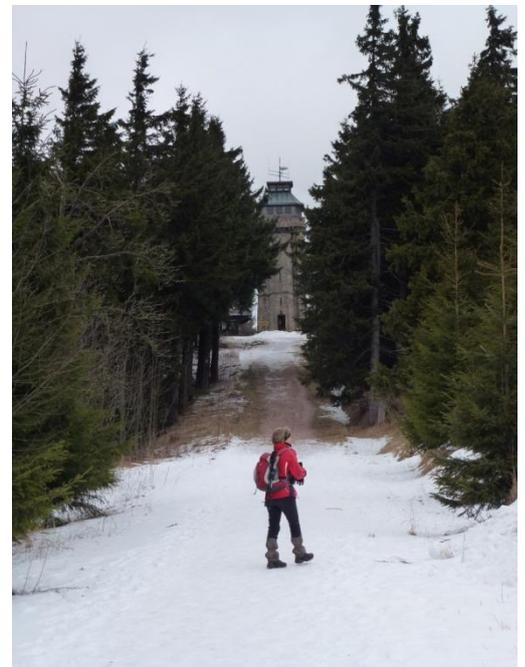
Nach der Anreise parkten wir in der kleinen Ortschaft Weiters-Glashütte. Entlang der Kamm-Loipe erreichten wir bald Deutschlands höchstgelegene Trinkwassertalsperre die Talsperre Weiterswiese. Abstieg in die Ortschaft Carlsfeld mit der ältesten Rundkirche Sachsens und Aufstieg in Richtung Eibenstock. Auf dem Gipfelplateau passierten wir den höchstgelegenen Sportplatz der DDR. Von da wieder Abstieg in Richtung unseres Parkplatzes.

Höhenmeter: 420

Strecke: 11km

Zeit: 3 Stunden

Von unserem Quartier, Pension am Schwefelbach, wandern wir kurz in Richtung Ortschaft, am Naturbad vorbei und schon begann der Aufstieg auf den Henneberg. Nach kurzer Trinkpause ging es weiter durch das Naturschutzgebiet Kleiner Kranichsee zur Schauschwemme. Das Gasthaus lud zum Mittagessen ein. Unsere Wanderung setzte sich mit dem Aufstieg zum zweithöchsten Berg Sachsens, dem Auersberg, fort. Vom Bismarckturm hatten wir einen herrlichen Rundblick über das Erzgebirge. Danach Abstieg bis zur Kellerschleiferei und zu den Teufelssteinen, eine Bruchtektonik aus Eibenstocker Turmalin-Granit. Von dort zurück nach Johanngeorgenstadt und Besuch des einzigen Handschuhmachers Sachsens mit Museum und den größten Schwibbogen der Welt.



Auersberg 1024m

Höhenmeter: 550

Strecke: 24km

Zeit: 7 Stunden



Blatensky vrch 1043m

Höhenmeter: 450

Strecke: 12km

Zeit: 3 1/2 Stunden

Ein langer „Hatscher“ zwang uns durch die Stadt bis zur die Grenze nach Tschechien. In die Ortschaft Potucky (Breitenbach) folgten wir den Weg neben der Kirche steil bergan und erreichten bald den Anton- Günther-Weg. Anfangs ging es noch moderat, aber zum Ende hin dann steil auf den Gipfel des Blatensky vrch (Plattenberg). Entlang der Wolfs- und Eisbinge erfolgte der Abstieg in die Bergstadt Horni Blatna (Platten). Ein exquisites Mittagessen hinderte uns am Rückweg und wir bevorzugten die Bahn um noch rechtzeitig vor Schließung eine Führung im Museum Pferdegöpel mitzumachen.



Pferdegöpel in Johanngeorgenstadt

Bei strahlendem Sonnenschein erkundigten wir auf dem Bergbaulehrpfad – entlang dem Sächsischen Meer, der Eibenstocker Talsperre – die verschiedenen Abbautechniken.



Allerheiligen Binge



Kirche in Sosa

Am Nachmittag umrundeten wir noch die Talsperre bei Sosa.

Höhenmeter: 580 **Strecke:** 17 km **Zeit:** 5 3/4 Stunden

Der letzte Tag bescherte uns einen tiefschwarzen Himmel und Regen. Es hatte keiner mehr Lust zum Wandern und so traten wir die Heimreise an. Bei Greding lockerte sich die Bewölkung und es herrschte strahlender Sonnenschein bei einer Temperatur von etwa 17 Grad.

Fazit: Wenig Schnee, trotzdem schöne Wanderungen und wir kommen wieder ins Erzgebirge.

